



Stirb mich nicht

Stirb mich nicht

Es singen die Schatten.
Es lauscht das Licht.
Zu tief fällt der Mond
bis schwebendes Wasser
ihn umhüllt und sachte
in den Hades
hinableiten lässt.

Es schläft der König der Nacht.
Es rebelliert der Hofstaat.
Gebietend breitet der Schnitter
die Flügel aus.
Er schwingt das Zepter
der Tausend Plagen.

Stirb mich nicht.
Ich flehe um Gunst.
Auf dass Licht mich
erneut umfassen möge
- wenigstens nur ein
einziges Mal.

Kalt wird die Decke
die einst so wohlig,
nun lieblos
und stumpf.

Es schleicht sich davon
der Atem.
Stirb mich nicht
hauche ich ein Letztes
bis die Schatten
den Thron erobert,
der König entmachtet.

(Die sinnenfremde und doch sinnverwandte Verwendung des Verbes 'sterben' ist gewollt.)

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).